

- Hoffmann von Fallersleben verfasste um 1848 das Gedicht „Das Koppenblümchen Habmichlieb“ zu Ehren der Zwerg-Primel im Riesengebirge:[7]

Laß uns auf die Koppe steigen,
nun der Frühling ist erwacht!
Will Dir dort ein Blümchen zeigen,
das Dir froh entgegenlacht,

Was mein Herz noch nie gewagt,
Dir das liebe Blümchen sagt.
„Hab mich lieb!“

Wie's auf ödem Felsgesteine
zwischen Moos und Gräsern sprießt,
und am warmen Sonnenscheine
seinen ros'gen Kelch erschließt!
Hab mich lieb, so spricht's zu Dir,
Liebchen, komm' und pflück' es mir.
„Hab mich lieb!“

Blumen blüh'n an jedem Orte,
Blumen blüh'n auf Berg und Tal,
aber eine nur hat Worte,
eine grüßt Dich tausendmal.
Was mein Herz noch nie gewagt,
Dir das liebe Blümchen sagt.
„Hab mich lieb!“